

Verherrlichung des Hamas-Terrors gehört nicht auf Bremer Straßen und Plätze!



Foto: Kai Wargalla

Gemeinsame Presseerklärung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Bremen/Unterweser e.V. und der Jüdischen Gemeinde im Lande Bremen

Verherrlichung des Hamas-Terrors gehört nicht auf Bremer Straßen und Plätze!

Am 7. Oktober sind Terrorgruppen der Hamas von Gaza aus in Israel eingedrungen und haben mehr als **1400 Israelis getötet**, in der großen Mehrheit Zivilisten, Alte, Frauen, junge feiernde Menschen, Kinder; sie haben sie vergewaltigt, geschändet, regelrecht abgeschlachtet, all das noch gefilmt und sich für ihre Mordtaten gefeiert. **200 Israelis wurden nach Gaza verschleppt**. Nicht „wahllos“, sondern weil sie Juden töten wollten. Es war ein abscheuliches Verbrechen, das die Welt schockiert hat.

Seit gestern kursiert nun ein Post der Gruppe „*Palästina spricht*“ in

Bremen, in dem es am Ende heißt: „*Am 7. 10. 23 hat Gaza sich erhoben und seine Gefängnismauern gesprengt! Junge Gazawis konnten zum ersten Mal ihre Heimat Palästina 48 besuchen.*“

Das ist eine ungeheuerliche Verhöhnung der Toten, Verletzten, Verschleppten und ihrer Familien. Das ist gegen jeden Anstand und gegen unsere Regeln des Zusammenlebens. Das ist Verherrlichung von Gewalt; und Verherrlichung von Gewalt ist immer auch Ermunterung zu neuer Gewalt. Das ist eine massive Störung des gesellschaftlichen

Friedens und vor allem eine konkrete Gefährdung der Jüdinnen und Juden in unserer Stadt. Wir fordern die Verantwortlichen dringend auf, die Verbreitung solchen Hasses in den Medien und auf der Straße zu unterbinden.

Dr. Hermann Kuhn, Vorsitzender der DIG Bremen/Unterweser e.V.

Elvira Noa, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde im Lande Bremen

Bremen, 18.10.23



DEUTSCH-ISRAELISCHE
GESELLSCHAFT
BREMEN/UNTERWESER E.V.



Jüdische Gemeinde
im Lande Bremen